



Die Fuldaer Künstlerin Annette Hertenberger malt gerne Tiere, hier beginnt sie mit dem wilden Kopf eines Highland Cattle.

Fotos: Hanswerner Kruse

Lebendige Kunst in Hof und Scheune

Ein Rundgang über die Kunstwoche in Kleinsassen

Von
HANSWERNER KRUSE
KLEINSASSEN

„Schön, wieder hier zu sein, schön, Euch zu sehn.“ Mit diesem so passenden Hannes-Wader-Song, begrüßte ein Gesangsduo in der Bieberthalstraße die zahlreichen Gäste. Bereits vor der offiziellen Eröffnung der 41. Kunstwoche waren die zu Galerien umgewandelten Scheunen und Straßenstände gut besucht.

In ihrer Walking-Performance feiert eine kostümierte Künstlerin das Wiederaufblühen der Kultur und fordert: „Das Leben braucht Kunst!“ Ölbilder mit fetten Hähnen, „Porzellangeflüster“ oder Korken mit eigenwilligen Köpfen sind in einer Scheune zu sehen, davor arbeitet eine Malerin an einem Stierkopf. Drinnen und draußen, überall werden brave Landschaftsmalereien bis wilde post-impressionistische Gemälde angeboten, Aktzeichnungen, experimentelle Drucke oder solche mit Rhön-Motiven. Dazu Stahlspiralen mit bunten Kugeln in Bäumen, Keramik zum Benutzen, farbige „Gute-Laune-Skulpturen“ oder geschweißte Gartenplastiken. Einige Designerin-



Ebenfalls am Beginn seines Keith-Richards-Porträts ist der Airbrush Painter Burkhard Müller aus dem Gießener Raum. Mit feinen Düsen sprüht er seine vorgezeichneten Bilder.

nen mit klassisch gewordenem Gabelschmuck bis zum anspruchsvollen Geschmeide sind auch präsent.

Es gibt 60 Ausstellende, also doch weniger als vor der Corona-Pandemie. Aber die Vielfalt und Qualität der Bildenden Kunst und des künstlerischen Handwerks hat dadurch nicht gelitten: Nach wie vor ist für alle Gäste etwas zu finden. Ein großes Lob an den Verein Malerdorf Kleinsassen.

Wie in den Vorjahren bis

2019 zeigen viele Kreative die Entstehung ihrer Werke, arbeiten an Staffeleien und Werkbänken: etwa der Sprühkünstler an einem Keith-Richards-Porträt. Eine Künstlerin demonstriert das Zeichnen von Karikaturen auf der Kunstweise, einer ihrer Kollegen zeigt Intarsienarbeiten in der Scheune. Jedoch in diesem Jahr soll das Publikum noch stärker in die – wesentlich mehr als bisher angebotenen – Mitmachaktionen, Schnup-

perkurse und Workshops eingebunden werden. „Es wird noch lebendiger“, erklärte Organisatorin Sonja Reith. Von morgens bis spätnachmittags gibt es Mitmalkurse für Groß und Klein, Zauberei mit Sand, Urban Sketching oder Airbrush Tattoos. Nicht nur bei den Ausstellenden, sondern in zwei Aktionszelten und oben in den Werkstätten der Kunststation. Die Änderungen haben sich noch nicht so recht herumgesprochen, einige Kunschtüftlinge klagten über mangelnde Resonanz, andere waren jedoch sehr zufrieden. Tagsüber und abends werden Theater, Performances und Konzerte angeboten. Es lohnt sich, vor einem Besuch in das Programm zu schauen.

Studierende der Fachschule für Holzbildhauerei zeigen erste Arbeiten. Der Sternepark Rhön ist mit ästhetischen Fotografien und einem riesigen Sonnenteleskop präsent. Es gibt sogar einige neue Ausstellende. Ein Bildhauer, der aus Keramik kühne Frauenskulpturen zwischen fliegenden Engeln und Dominas gestaltet, war schon vor zwanzig Jahren dabei. Er zog sich zurück, weil ihm die künstlerische Entwicklung nicht behagte. Doch die hat sich mittlerweile geändert, „Sonja Reith ist sehr engagiert, neue Kreative mit anspruchsvollen

Arbeiten zu gewinnen“, meinen einige ihrer Kollegen und Kolleginnen. Die Kunststation ist seit der Leitung von Monika Ebertowski ebenfalls intensiver engagiert als früher.

Nach dem Stück „Augenblicke“ der Blaskapelle, freuten sich zur feierlichen Eröffnung die Politiker, der Pater des Ortes sowie die Leiterinnen der Kunststation und des Vereins Malerdorf. Hofbiebers Bürgermeister Markus Röder erklärte Kleinsassen wieder mal zur „heimlichen Kulturhauptstadt der Rhön.“ Ja, man müsse nur durch die Höfe gehen und sei beeindruckt, meinte Herman Müller, Beigeordneter des Kreises Fulda, der auch einen Scheck an den Verein überreichte. Kleinsassens Ortsvorsteher Alfred Weber brachte es unnachahmlich auf den Punkt: „Wir sind zwar kleiner als Kassel, haben aber keine negativen Schlagzeilen!“

INFO

Die 41. Kunstwoche in Kleinsassen findet noch statt bis zum 21. August. Das Programm ist im Internet einzusehen.
malerdorf-kleinsassen.de